

Anwenderspezifische Erstanschaffungen im Informatikbereich  
Kreditbegehren

---

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 3. März 1992

---

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

I.

In der GGR-Vorlage Nr. 1163 betreffend Erweiterung der Grundausstattung der städtischen EDV-Installationen haben Sie die unabdingbaren Voraussetzungen für die Erschliessung weiterer Arbeitsgebiete in der Stadtverwaltung mit der Informatik gegeben. Ziel des Ausbaues ist es, die Dienstleistungen der Verwaltung den gestiegenen Bedürfnissen anzupassen und gemäss Leitbild "die Verwaltung wirtschaftlich und wirkungsvoll zu führen". Von der Einführung der Bürokommunikation werden alle Abteilungen betroffen. Die Neuinstallationen bzw. Erweiterung der Grundausstattungen entsprechen dem gültigen Informatik-Konzept 1991 in jeder Beziehung.

II.

Die für den Informatikausbau vorgenommene Bedarfsabklärung deckt nach den heutigen Erkenntnissen den Zeitraum bis ca Ende 1993. Die Vorlage befasst sich mit der Beschaffung der in diesem Zeitraum einzuführenden Anwendungen. Die Kostenangaben beruhen auf eingereichten Offerten oder auf Schätzungen. Die Neuinstallationen werden im Sinne des Informatik-Konzeptes der Stadt Zug ausgesucht und geprüft. Die übrigen Kosten wie Ersatz, Anpassungen von Hard- und Software, bauliche Massnahmen, Schulung, Beratung und Konzepte sind nicht Gegenstand dieser Vorlage und werden jeweils über den Voranschlag angebeht.

Folgende Bedürfnisse wurden für eine zukunftsgerichtete, wirtschaftliche Durchführung unserer Verwaltungstätigkeiten ermittelt:

**Allgemeine Abteilung:**

**Fr. 110'000.--**

- Adressverwaltung mit Terminkontrolle für Behörden- und Kommissionsmitglieder. Die Personalien werden, unter Beachtung der Datenschutzbestimmungen, direkt aus der Einwohnerkontrolle bezogen.  
(ca. Fr. 30'000.--)
- Ausrüstung der EDV-Abteilung mit Test- und Hilfseinrichtungen (Hard- und Software) zwecks optimaler Unterstützung der Endbenutzer in EDV-Belangen.  
(ca. Fr. 40'000.--)
- Installation einer Fernbedienung AS/400 - PC für die Überwachung des 24-Std. Betriebes (für Pikettbetrieb / Verbindung über PTT-Netz/Modem).  
(ca. Fr. 10'000.--)
- Datentransferprogramm für das automatische Übertragen und Umsetzen von Daten ab AS/400 zur Weiterbearbeitung mit PC-Programmen (Lotus, Dbase, etc.).  
(ca. Fr. 20'000.--)
- Einrichten eines Arbeitsplatzes für die Ausbildung der Lehrlinge.  
(ca. Fr. 10'000.--)

**Finanzabteilung:**

**Fr. 190'000.--**

- Umstellung der administrativen Arbeitsabläufe des Betriebsamtes auf Informatik.  
Eingeschlossen sind 6 Arbeitsplätze mit entsprechender Software. Aufgrund eines detaillierten Pflichtenheftes wurde die Evaluation vorgenommen.  
(ca. Fr. 190'000.--)

**Bauabteilung:**

**Fr. 90'000.--**

- Anpassung der Baukostenverwaltung an die AS/400-Voraussetzungen für die Erhöhung der Benutzerfreundlichkeit. Der Zugriff der Baubegleiter auf die Baukostenüberwachung erfolgt gleichzeitig mit der Einführung der Bürokommunikation.  
(ca. Fr. 40'000.--)
- Übernahme der Zeiterfassungsdaten des Werkhofes für direkte Belastungen auf die Kostenstellen und Verrechnungen an Dritte. Die umfangreichen monatlichen Zusammenstellungen der Leistungen des Werkhofes für Weiterbelastungen können erst nach der Einführung der Zeiterfassung (Zesy) automatisiert werden.  
(ca. Fr. 50'000.--)

**Polizeiabteilung:**

**Fr. 80'000.--**

- Übernahme der Arbeitsabläufe für Polizeistundenverlängerungen und Testamentaufbewahrungen in die EDV.  
(ca. Fr. 30'000.--)
- Weitere Automatisierung der Planung von Schicht- und Gruppeneinsätzen des Polizeikorps entsprechend den heutigen Bedürfnissen.  
(ca. Fr. 50'000.--)

**Feuerwehr-, Militär-, Zivilschutz- und  
Fürsorgeabteilung:**

**Fr. 290'000.--**

- Umstellung der Arbeitsabläufe (Text, Prüfberichte, Terminkontrolle, usw.) der Feuerschau und Feuerungskontrolle auf Informatik. Die administrativen Arbeiten im Bereich Feuerschau und Feuerungskontrolle beanspruchen in der heutigen Form einen zu grossen Teil der Arbeitszeit. Diese wird für die Lösung von Fachaufgaben dringend benötigt.  
(ca. Fr. 190'000.--)
- Anpassung und Erweiterung der Informatikinstallationen an die neuen Bedürfnisse (Ausarbeitung von Schulungs- und Führungsunterlagen) und neuen Räumlichkeiten der Feuerwehr.  
(ca. Fr. 57'000.--)
- Software für die Bewirtschaftung des umfangreichen Zivilschutzmaterials (50'000 Artikel) mit Zuteilungsmöglichkeiten auf Formationen und Anlagen.  
(ca. Fr. 12'000.--)
- Vernetzung der bestehenden Zivilschutzanwendungen. Der Datenaustausch unter den drei in Betrieb stehenden PC's der Zivilschutzabteilungen erfolgt heute mit Disketten und ist sehr zeitaufwendig. Der Ernstfalleinsatz wird mit der Vernetzung nicht tangiert.  
(ca. Fr. 15'000.--)
- Laptop für spezielle Einsätze und Ausbildung bei der Zivilschutzabteilung. Mit der Möglichkeit, die relevanten Angaben der Abteilung auch bei Kursen und Übungen vor Ort zur Verfügung zu haben, lässt sich die Administration wesentlich vereinfachen.  
(ca. Fr. 16'000.--)

**Reserve für Unvorhergesehenes**

**Fr. 40000.--**

III.

Uebersicht über Erstanschaffungen im Informatikbereich für weitere Verwaltungsabteilungen.

---

|                                                             |                            |
|-------------------------------------------------------------|----------------------------|
| Allgemeine Abteilung                                        | Fr. 110'000.--             |
| Finanzabteilung                                             | Fr. 190'000.--             |
| Bauabteilung                                                | Fr. 90'000.--              |
| Polizeiabteilung                                            | Fr. 80'000.--              |
| Feuerwehr-, Militär-, Zivilschutz-<br>und Fürsorgeabteilung | Fr. 290'000.--             |
| Reserve                                                     | Fr. 40'000.--              |
| Total                                                       | <hr/> Fr. 800'000.-- <hr/> |

IV.

Ausblick

In der vorliegenden Vorlage sind folgende Arbeitsgebiete nicht eingeschlossen:

- Umstellung der heute im Betrieb stehenden zentralen Anwendungen (Einwohnerkontrolle, Buchhaltung, Debitoren, Gebühren, etc.) auf das Informationssystem für Öffentliche Verwaltungen (ISOV). Das Datenmodell wurde in der Zwischenzeit definiert. Die Testphase für die den neuen Bedürfnissen angepasste Software der Einwohnerkontrolle ist angelaufen.
- Abklärungen für die Erschliessung der Schulanlagen mit der neu eingeführten Software für die Schulverwaltung, umfassende Journalführung bei der Polizei, Archivierung der Daten des Stadtbauamtes, Leitungskatasterplan etc.

Je nach Projektstand werden wir Ihnen die entsprechenden Kreditvorlagen unterbreiten.

Antrag:

Der Stadtrat beantragt Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und für anwenderspezifische Erstanschaffungen im Informatikbereich einen Kredit von Fr. 800'000.-- zu bewilligen.

Zug, 3. März 1992

DER STADTRAT VON ZUG

|                     |                     |
|---------------------|---------------------|
| Der Stadtpräsident: | Der Stadtschreiber: |
| Othmar Kamer        | Albert Müller       |

Beilage:

Beschlussesentwurf

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR.  
BETREFFEND ANWENDERSPEZIFISCHE ERSTANSCHAFFUNGEN IM INFORMA-  
TIKBEREICH

---

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates  
Nr. 1164 vom 3. März 1992

b e s c h l i e s s t :

1. Für die anwenderspezifischen Erstanschaffungen im Informatikbereich wird ein Kredit von Fr. 800'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.
2. Dieser Beschluss tritt unter Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG  
Der Präsident:      Der Stadtschreiber:

Referendumsfrist: